

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Granges-Paccot, 1. September 2021

Pressemitteilung

—

Die Freiburger Feuerwehren verfügen neu über das Dispositiv Sanitätsdienst zur Unterstützung (SDU)

Im Laufe dieses Sommers hat die Kantonale Gebäudeversicherung (KGV) dem Feuerwehr-Korps Villars-sur-Glâne ein Einsatzfahrzeug mit Anhänger zur Sanitätsunterstützung übergeben. Diese neue Einheit SDU, die als Sektion in das FW-Korps Villars-sur-Glâne integriert wurde, steht den Angehörigen der Freiburger Feuerwehren ab dem 1. September 2021 zur Verfügung, um sie bei besonders anstrengenden Einsätzen zu unterstützen.

Das Handy eines Angehörigen der Feuerwehr kann jederzeit klingeln, um ihn für einen Einsatz zu mobilisieren. Die Einsatzkräfte sind zwar grundsätzlich physischem und psychologischem Stress ausgesetzt. Letzterer kann jedoch noch dadurch verstärkt werden, dass der Alarm selten zu einem günstigen Moment eintrifft, oder die Wetterbedingungen besonders schwierig sind. Diese Faktoren erhöhen die Wahrscheinlichkeit von Unfällen.

Zur Unterstützung der operativen Fähigkeit der Feuerwehren im Kanton hat die KGV mit der Unterstützung einer spezifischen Arbeitsgruppe und der Stiftung « first responders » das Dispositiv SDU geschaffen. Auftrag dieser neuen Einheit ist, präventiv die Vitalfunktionen der Feuerwehrleute – hauptsächlich der Atemschutzgeräteträger - im Einsatz zu kontrollieren, und sie entsprechend zu betreuen, damit sie rasch wieder in den Einsatz gehen können.

Neue Struktur

Bis anhin wurde diese Überwachung durch die Ambulanzdienste während der ersten 30 Minuten eines Einsatzes, manchmal länger, gewährleistet. Das Eintreffen des Dispositivs SDU ermöglicht fortan eine direkte Übernahme dieser Funktion, so dass das Ambulanzteam befreit wird für weitere Notfalleinsätze. Ungefähr 30 Milizfeuerwehrleute sind ins FWK Villars-sur-Glâne integriert worden und können in Zukunft das gesamte Kantonsgebiet abdecken. Francis Mirante ist der Leiter dieser neuen Sektion.



Unterstützung der Nachbarkantone

Dieses Dispositiv ist zwar neu im Kanton Freiburg; es existiert jedoch schon seit längerer Zeit in den Kantonen Waadt und Genf. Die Brandbekämpfungsdienste dieser beiden Kantone haben daher grosse Unterstützung geleistet bei der Entwicklung des Freiburger SDU, sei es durch Erfahrungsaustausch, durch das Teilen der Best Practices und der verwendeten Protokolle, oder auch durch die Schulung der künftigen Einsatzkräfte – ja sogar das alte Fahrzeug des SIS der Stadt Genf konnte vom Freiburger SDU übernommen werden.

Übergabe an die zukünftigen Bataillone

Die Entwicklung des Dispositivs SDU wurde von der KGV mit nahezu 135'000 Franken finanziert. Zudem sichert die KGV auch den Betrieb der Einheit bis 2024 mit einem jährlichen Betrag von zirka 40'000 Franken. Am Ende dieser Testphase wird das Dispositiv evaluiert und an die zukünftigen Bataillone der Brandbekämpfung des Kantons übergeben werden. Die Schaffung dieser neuen Struktur ist bis Ende 2023 geplant gemäss dem neuen Gesetz über die Brandbekämpfung und die Rettungsdienste (BBRG). Ferner bietet die KGV einen Subventionsbetrag in Höhe von 380 Franken pro Einsatz zugunsten der Gemeinden, damit diese auch vom SDU Gebrauch machen.

Kontakt

—

Didier Carrard (FR), Vizedirektor der KGV, T +41 26 305 92 40

Martin Helfer (DE), Kant. Feuerwehr-Inspektor, T +41 26 305 92 64